



Ausgewählte Unternehmenskennzahlen:

(alle Angaben in T-EUR)

	2004	2003	2002	2001	2000
Umsatzerlöse	4.373	4.913	5.191	4.722	4.353
Cash-flow nach DVFA/SG	346	369	366	269	228
Betriebsergebnis	413	500	509	421	447
Jahresüberschuss	186	160	195	236	202
Umsatzrentabilität (Cash-flow zu Umsatzerlösen) (in Prozent)	7,91	7,51	7,05	5,70	5,22
Bilanzsumme	1.827	2.019	2.495	2.238	2.667
Eigenkapitalquote (in Prozent)	71,59	64,49	52,99	58,40	46,91
Ergebnis je Aktie	0,37	0,32	0,39	0,47	0,40
Dividende	*0,36	0,36	0,36	0,36	0,36
Mitarbeiter	10	10	10	10	10
Aktienzahl	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000

* Der angegebene Wert stellt den Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2004 dar.



Stammdaten der SPOBAG Aktie:

Sitz der Gesellschaft:	Tichauer Weg 21, 40231 Düsseldorf
Gründungsjahr:	1999
Handelsregister:	Amtsgericht Düsseldorf, HRB 38 644
Gezeichnetes Kapital:	500.000,-- Euro
Anzahl der Aktien:	500.000
Wertpapierkenn-Nummer:	549 060
ISIN-Nummer:	DE0005490601
Börsenkürzel:	SBE
Heimatbörse:	Börse Düsseldorf
Marktsegment:	Geregelter Markt
Notiert seit:	31. Juli 2001
Geschäftsgegenstand:	Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere von Erzeugnissen, Ersatzteilen und Komponenten der Firma Brunswick zur Versorgung von Brunswick- und anderen Bowling-Center in Deutschland sowie der Brunswick-Distributoren für Brunswick Sportartikel, insbes. Bowling und Billard. Angebot von Dienstleistungen zur Installation, Reparatur und Wartung von Sportgeräten, insbesondere der von Brunswick hergestellten.

Gremien

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Dr. Robert Orth, MdL, Rechtsanwalt,
Kirchendeller Weg 2, 40822 Mettmann

Stellvertretender Vorsitzender:

Ferdinand Janka, Kaufmann,
Terraceweg 4, CH-6390 Engelberg

Mitglied:

Thomas Hechtfisher, Rechtsanwalt,
Paulinenstraße 17E, 44799 Bochum

Vorstand

Alleinvorstand:

Christoph Bannert,
Höher Heide 22, 42699 Solingen



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes auch im Geschäftsjahr 2004 laufend überwacht und den Vorstand beraten. Dieser erteilte Berichte, durch die der Aufsichtsrat umfassend alle Informationen über die Lage der SPOBAG AG zeitnah erhalten hat. In vier Sitzungen wurden die grundlegenden Fragen der Geschäftspolitik, der Kostenentwicklung, der Investitions- und Finanzplanung sowie der wirtschaftlichen Ausrichtung besprochen. Soweit notwendig fasste der Aufsichtsrat auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen vereinzelt Beschlüsse im Umlaufverfahren. Zusätzlich gab es außerhalb der Sitzungen einen ständigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand einerseits und den Mitgliedern des Aufsichtsrats andererseits. Allen Maßnahmen, die gemäß Gesetz oder Satzung seiner Zustimmung bedürfen, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung zugestimmt. Der Vorstand hat laufend über die Beachtung des Risiko-Früherkennungssystems berichtet.

Wegen der geringen Größe des Unternehmens hat der Aufsichtsrat vom Bilden von Aufsichtsratsausschüssen auch im Jahr 2004 abgesehen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 sowie der Lagebericht des Vorstands haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind vom Abschlussprüfer, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein GmbH, Eupener Straße 169, 52066 Aachen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zur Einsicht ausgehändigt. Der Abschlussprüfer stand dem Aufsichtsrat bei der Behandlung der Prüfberichte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat legt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2004 und den Lagebericht vor. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Corporate-Governance-Kodex wurde durch die Gesellschaft im Jahre 2004 im veröffentlichten Umfang angewandt.

Düsseldorf, den 13. April 2005

Dr. Robert Orth
Aufsichtsratsvorsitzender

Ferdinand Janka
stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Thomas Hechtfisher



CORPORATE GOVERNANCE

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der SPOBAG AG gemäß Paragraph 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate-Governance-Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate-Governance-Kodex“ (Fassung vom 21. Mai 2003) entsprochen wird. Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass seit Abgabe der letzten Erklärung den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate-Governance-Kodex“ (Fassung vom 7. November 2002) entsprochen wurde.

Davon gelten folgende Ausnahmen:

- Bei der vorhandenen D&O-Versicherung ist kein Selbstbehalt vereinbart.
- Es ist nur ein Vorstand bestellt.
- Die Veröffentlichung der Vorstandsvergütung erfolgt nicht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Einheitswirkung, da die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, Angaben zum Gehalt des Alleinvorstands zu machen.
- Der Aufsichtsrat hat sich keine Geschäftsordnung gegeben. Seine Tätigkeit ist in der Satzung umfangreich geregelt.
- Die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden im Abschluss nicht angegeben.
- Zwischenberichte werden wegen des damit verbundenen Aufwands nicht erteilt.

Düsseldorf, den 13. April 2005

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Brief an die Aktionäre

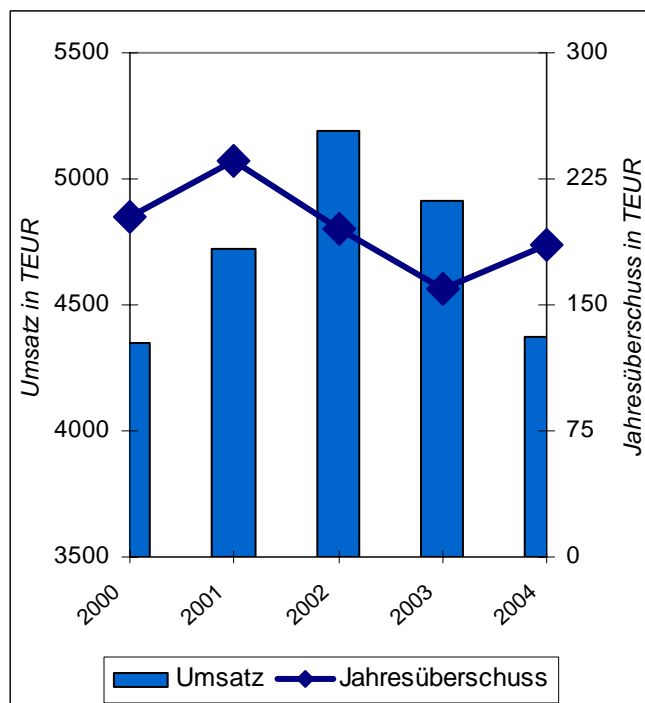
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2004 waren für die SPOBAG AG nicht sonderlich gut. Die weiter anhaltende Konjunkturflaute und die nach wie vor deutlich spürbare Zurückhaltung der Konsumenten hierzulande haben auch in der Bowlingbranche Spuren hinterlassen. Hinzu kam der schwache US-Dollar, der die Preise auf ein Niveau gedrückt hat, dass wir zuletzt 1995 hatten. Damit belastet uns die Entwicklung der amerikanischen Währung bereits seit drei Jahren. Mit einer Erholung der Preise ist erst dann zu rechnen, wenn der US-Dollar sich gegenüber dem Euro wieder nachhaltig nach oben bewegt.

Auch wir konnten uns diesem Trend nicht vollständig entziehen. Dass die Auswirkungen für die SPOBAG AG in engen Grenzen gehalten werden konnten, ist in erster Linie unserem sehr guten Service-Angebot und der optimalen Logistik zu verdanken. Zusätzlich haben wir auf die Marktentwicklung mit Sonder- und Einführungsangeboten reagiert, die unseren Marktanteil gesichert haben.

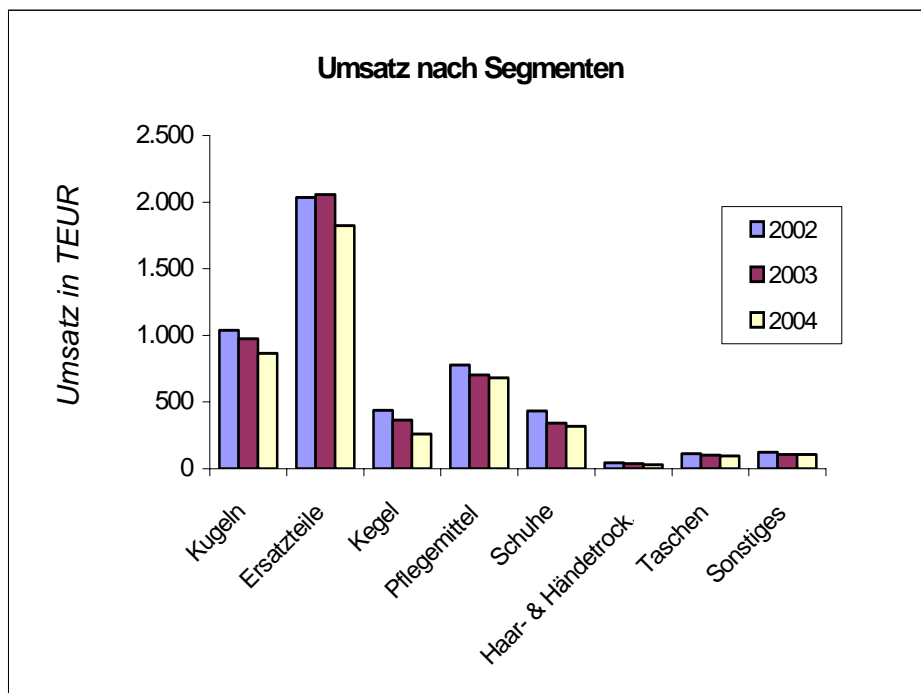
Trotz dieser Maßnahmen ist der Umsatz verglichen mit den Vorjahreswerten um 11 Prozent auf 4,4 Millionen Euro zurückgegangen. Die Umsätze mit Brunswick und Brunswick Distributoren konnten aufgrund der massiven Dollarschwäche nicht auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Wir mussten hier einen Rückgang um 331.700 Euro oder 15 Prozent hinnehmen. Zwar stiegen die Umsätze mit etlichen Distributoren um 14.000 Euro, doch allein der Wegfall aller Garantielieferungen für die Firma Brunswick GmbH in Eschborn entsprach einem Umsatzrückgang von rund 345.000

Euro, was nicht kompensierbar war. Nach dem Eintritt Ungarns in die Europäische Union nutzte Brunswick die Möglichkeit, alle Garantielieferungen von deren Firmen in Ungarn direkt ausführen zu lassen.





Vor diesem Hintergrund konnten in keinem Produktbereich die Umsätze gesteigert werden. Den größten Beitrag zum Umsatzerlös trug, wie schon im vorigen Geschäftsjahr, das Produktsegment „Ersatzteile“ bei. Gefolgt von „Kugeln“ und „Pfleagemitteln“. Die genaue Entwicklung der einzelnen Segmente entnehmen Sie bitte der Grafik.



Umso erfreulicher, dass es uns trotz der widrigen Umstände gelungen ist, den gesamten Jahresüberschuss um 16,3 Prozent von 160.000 Euro auf 186.000 Euro zu steigern.

Unsere Mitarbeiter

Die SPOBAG AG beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt zehn Mitarbeiter, davon eine Person in Teilzeit. Im Unternehmensbereich Verkauf und Verwaltung waren fünf Mitarbeiter tätig, drei waren im logistischen Bereich eingesetzt, zwei im Elektronik-Reparaturzentrum.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden keine personellen Veränderungen vorgenommen. Der überwiegende Teil der Belegschaft ist bereits seit mehr als fünf Jahren bei uns angestellt. Die Mannschaft arbeitet mit hoher Motivation und identifiziert sich mit dem Unternehmen, was die geringe Fluktuation sowie der geringe Krankenstand belegen.



Die SPOBAG-Aktie

Der Kurs der SPOBAG-Aktie schwankte im Berichtszeitraum zwischen 4,48 Euro und 7,30 Euro. Im gesamten Marktumfeld haben wir uns im Jahr 2004 gut geschlagen.

Investor Relations

Als Dividende schlagen wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, eine Ausschüttung in Höhe von 0,36 Euro je Inhaberaktie vor. Damit setzen wir ein klares Signal für die Fortsetzung der ausschüttungsfreundlichen Politik der vorangegangenen Jahre. Neben der angemessenen Beteiligung der Anteilseigner an dem Geschäftserfolg unseres Unternehmens, werden wir auch zukünftig unser Augenmerk auf die weitere Stärkung der Kapitalbasis der SPOBAG AG legen. Ziel bleibt, die SPOBAG AG noch unabhängiger von externen Kreditgebern zu machen, und auf die mit den Basel II Richtlinien verbundenen Veränderungen vorzubereiten.

Die Hauptversammlung der SPOBAG AG wird am 24. August in Düsseldorf stattfinden. Wir freuen uns, Sie, meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, auch in diesem Jahr wieder zahlreich begrüßen zu können, und Ihnen dort ausführlich über die Entwicklung Ihrer SPOBAG AG Bericht zu erstatten.

Wir werden auch in Zukunft stets bemüht sein, den Charakter der SPOBAG-Aktie als dividendenstarkes Papier zu erhalten und dies für die Gewinnung weiterer Investoren zu nutzen. Um Sie ausführlich über aktuelle Informationen aus dem Unternehmen und über unsere Branche zu informieren, veröffentlichen wir regelmäßig Pressemeldungen über den Geschäftsverlauf, die auch auf unserer Homepage www.spobag-ag.de zum Abruf für Sie bereit stehen.

Ausblick auf das Jahr 2005

Für das laufende Geschäftsjahr streben wir die weitere Festigung sowie den Ausbau unserer führenden Stellung im inländischen Markt an. Positiv zu vermerken ist, dass der Verfall des US-Dollars gegenüber dem Euro zunächst gestoppt werden konnte. Die amerikanische Währung ist wieder im Aufwind. Wir hoffen, dass dieser Trend sich im Laufe des Jahres weiter fortsetzt. Schließlich kann nur ein starker US-Dollar



dafür sorgen, dass das aktuell extrem niedrige Preisniveau, sich erholt. Dann wäre mittelfristig auch wieder mit einer Verbesserung der Marge im Bereich Brunswick Distributoren zu rechnen.

Ebenfalls auf der Habenseite können wir verbuchen, dass die Bowlingbranche nach einer längeren Konsolidierungsphase im Jahr 2004 wieder Zuwächse zu verzeichnen hat. So wurden im vergangenen Jahr mehr Bowlinganlagen eröffnet als geschlossen. Für das laufende Jahr sind weitere Neueröffnungen geplant oder bereits realisiert. Diese Entwicklung zeigt deutlich, dass der Bowlingsport in Deutschland nichts von seiner Attraktivität verloren hat, sondern ganz im Gegenteil zunehmend populär wird.

Wir gehen davon aus, Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, am Ende des laufenden Geschäftsjahres 2005 erneut einen Jahresüberschuss präsentieren zu können, der an die vergangenen, sehr erfolgreichen Jahre anknüpft und die Ausschüttung einer attraktiven Dividende ermöglicht.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Bannert
Vorstand
Düsseldorf, im Juni 2005



Bericht des Vorstandes (Lagebericht)

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Bericht über die Branchensituation

Die Branchensituation ist als leicht steigend anzusehen, da im vergangenen Jahr mehr neue Bowlinganlagen eröffnet, als geschlossen wurden. Auch für das Jahr 2005 sind einige Neueröffnungen real geplant bzw. bereits realisiert und eröffnet. Aufgrund der politischen Entscheidungen ist in Deutschland, aber mehr denn je, von einer Spargesellschaft zu sprechen. HARTZ IV führt zu einer weiteren Angst bei den Bundesbürgern und diese sind nicht mehr so freigiebig, in Bezug auf Freizeitgestaltung. Bowling ist zwar immer noch sehr populär, jedoch ist im Gastronomiebereich eine Stagnation zu registrieren.

Einer der Gründe für die große Akzeptanz von Bowling in der breiten Bevölkerung, ist in der Werbewirksamkeit von Bowling zu sehen. In Werbespots, sowie in Spielfilmen und Fernsehserien ist Bowling präsent. Bowling als Sport ist im Deutschen Sportfernsehen (DSF) in ca. 10 Übertragungen geplant, wozu auch ein Werbespot mit einem hochkarätigen Spieler geplant ist. Bei diesem Spieler handelt es sich um Achim Grabowski, mit welchem wir seit mehr als 10 Jahren zusammenarbeiten. Hierdurch ist gesichert, dass unsere Produkte in diesem Werbespot für Bowling ins richtige Licht gerückt werden.

Position des Unternehmens innerhalb der Branche

Top Service und optimale Logistik waren und sind unsere Prioritäten und werden ständig von uns, in Zusammenarbeit mit unseren Partnern weiter entwickelt. Wir versuchen ständig neue innovative Produkte in unsere Produktlinie zu integrieren. Unsere deutschsprachigen Kataloge und Produktbeschreibungen sind für uns ein Muss. Unsere Internet-Präsenz und Preispolitik sind neben unserem guten Service und der Verfügbarkeit unserer Produkte der Garant für eine erfolgreiche Unternehmenspolitik.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Umsatz im Geschäftsjahr

Eine Steigerung der Gesamtumsätze war aufgrund der aktuellen Dollar- und Preissituation nicht möglich. Die Preise sind auf ein Niveau gefallen, welches wir zum Teil im Jahre 1995 hatten. Mit einer Erholung der Preise ist kurzfristig nicht zu rechnen. Wir verkaufen zwar weiterhin gut und haben eine, gerade im Winterhalbjahr, hohe Auslastung, jedoch erfolgt die Berechnung auf einem sehr niedrigen Preisniveau. Durch Sonder- und Einführungsangebote konnten wir unsere



Marktanteile halten und hoffen, durch neue, günstigere Produkte, unseren Marktanteil zu erhöhen.

Die Umsätze mit Brunswick und Brunswick-Distributoren im europäischen Ausland konnten, aufgrund der massiven Dollarschwäche nicht gehalten werden. Entsprechend sind diese Umsätze um ca. TEUR 331,7 oder ca. 15 Prozent gesunken, Hauptgrund für diese Umsatzreduktion war der Wegfall aller Garantielieferungen für die Firma Brunswick GmbH in Eschborn, Deutschland. Diese Umsätze verminderten sich allein um ca. TEUR 345. Grund für den Wegfall, war der Eintritt von Ungarn in die Europäische Union und hiermit verbunden die Möglichkeit für die Firma Brunswick alle Garantielieferungen von deren Fabrik in Ungarn direkt ausführen zu lassen. Die Umsätze mit den anderen europäischen Brunswick Distributoren sind um ca. TEUR 14 gestiegen. Diese Umsätze können jedoch von uns nicht beeinflusst werden.

Die Gesamtumsätze im Jahr 2004 sind im Vergleich um T€ 540 oder 11 Prozent gesunken. Bedingt durch die bereits aufgeführten Gründe, konnte der Umsatz mit inländischen Kunden und Nicht-Brunswick-Distributoren im Ausland nicht gehalten werden. Die Umsatzverluste aufgrund der Dollarschwäche haben uns auch im Inland getroffen, da wir an die Firma Brunswick in Deutschland aufgrund einer vorgegebenen US-\$-Preisliste fakturieren, jedoch in Euro umrechnen und bilanzieren.

Geschätzte Umsatzentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2005 werden Umsätze auf dem Niveau der Umsätze für das Jahr 2004 geplant. Umsatzsteigerungen sind aufgrund der Dollarumrechnungskurse nur sehr schwer zu realisieren, da wir vom Markt zu Verkaufspreisanpassungen gezwungen werden. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Margen durch verbesserte Einkaufspreise prozentual auf gleich hohem Niveau wie in den Vorjahren zu realisieren sind.

Entwicklung von Absatzmengen und -preisen

Im Jahre 2004 konnten die Umsätze in keinem Produktbereich erhöht werden.

Im Einzelnen verminderten sich die Umsätze bei „Ersatzteile“ um TEUR 199 (-11 Prozent), bei „Zubehör“ um TEUR 246 (-13 Prozent), bei „Pfleagemittel“ um TEUR 22 (-3 Prozent) und bei „Repair Center“ um TEUR 35 (-12 Prozent). Umsatzwachstum ist nur sehr schwer zu realisieren, denn trotz neuer Einkaufsquellen der Firma Brunswick in Asien, welche uns in die Lage versetzen, wettbewerbsfähige Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, werden die Preise nicht steigen.

Diese neuen Produkte haben wir zum Teil bereits im Jahre 2004 geliefert und werden mit weiteren neuen Produkten im Jahre 2005 unsere Umsatzbasis sichern. Ob eine Steigerung zu realisieren sein wird, hängt letztendlich davon ab, wie der Markt reagiert. Es kommt mehr und mehr zu einem Verdrängungswettbewerb, dem



wir uns nicht entziehen können und auch nicht müssen. Wir haben neue Produkte, die uns wettbewerbsfähig machen, jedoch nicht zwangsläufig zu höheren Umsätzen führen.

Der Kurs des amerikanischen Dollars zum Euro belastet uns nunmehr seit mehr als drei Jahren mit seinem starken Verfall. Erst wenn der Kurs des Dollars zum Euro wieder leicht steigt, kann mittelfristig mit einer Verbesserung der Umsätze und der wertmäßigen Marge gerechnet werden.

Beschaffung

Lageraustausch

Wie in den Vorjahren hat sich der Lageraustausch im Produktbereich „Ersatzteile“ mit einem Faktor eins relativ langsam, jedoch margenträchtig dargestellt. Die übrigen Produktbereiche zeigen Faktoren von zwei bis vier, bei geringerer Marge.

Beschaffungs- und Vorratspolitik des Unternehmens

Sonderangebote, Volumenrabatte oder verbesserte Zahlungskonditionen nehmen wir gerne in Anspruch. Wir nutzen weiterhin jedes Angebot aus, um unsere Einstandskosten kalkulierbar zu machen, bzw. diese auf dem für uns niedrigsten Niveau zu halten.

Der in 2002 geschlossene Vertrag, einen Teil unseres Ersatzteilbedarfes direkt in der Brunswick-Fabrik in Ungarn einzukaufen, wurde im Jahr 2004 bis zum 31.12.2006 verlängert.

Wir sind weiterhin in Verhandlungen mit dem Management der Firma Brunswick, die bestehenden Verträge auf eine für alle Seiten akzeptable Laufzeit anzupassen. Die Entfernungen zu unseren Lieferanten und der Dollarkurs spielen weiterhin eine entscheidende Rolle in unserer Beschaffungs- bzw. Vorratspolitik.

Unsere Vorratspolitik auf hohem Niveau ist bei unseren Ersatzteilbeständen dringend erforderlich, da unser Name mit der Verfügbarkeit dieser Teile steht und fällt. Im Bereich Bowlingzubehör und Bahnpflegemittel können wir weiter eine Vorratspolitik auf mittlerem Niveau praktizieren, da in diesem Bereich Wartezeiten akzeptiert werden. Der aktuelle Kurs des US-Dollars hilft uns jedoch, unsere Vorratspolitik zu realisieren, da weniger Kapital in Euro benötigt wird als in den Jahren zuvor.

Wichtigste Beschaffungspartner und Beschaffungsmärkte

Die Firma Brunswick Indoor Recreation mit Sitz in Muskegon, Michigan, USA, war auch im Jahr 2004 mit ca. 80 Prozent der Einkäufe unser wichtigster Lieferant.



Investitionen

Beschreibung wesentlicher Investitionsprojekte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt.

Berichterstattung über Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen getätigt.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Darstellung und Begründung besonderer Finanzierungsmaßnahmen

Besondere Finanzierungsmaßnahmen sind im Geschäftsjahr 2004 nicht getroffen worden.

Strategien zur Absicherung von Währungs- und Kursrisiken

Von langfristigen Termingeschäften wird Abstand genommen, um Fehlspekulationen hinsichtlich der Wechselkursentwicklung zu vermeiden

Währungsrisiken im Dollarbereich werden weiterhin durch Termingeschäfte für einen Zeitraum von maximal 6 Monaten abgesichert. Des Weiteren wird ein Teil des US-Dollarbedarfs durch Fakturierung in US-Dollar abgefangen werden. Ein weiterer Teil (Verkauf an Brunswick Distributoren) wird mit dem jeweiligen Tageskurs des US-Dollars fakturiert.

Personal

Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2004 waren 10 Personen bei der Gesellschaft beschäftigt. 9 Personen in Vollzeit, 1 Person in Teilzeit. Davon waren 5 Personen (eine Person in Teilzeit) im Verkauf und in der Verwaltung, 3 Personen (eine Person in befristetem Arbeitsverhältnis) im logistischen Bereich (Lager und Versand) und zwei Personen im Elektronik-Reparaturzentrum beschäftigt.

Alle Mitarbeiter sind berufsspezifisch für ihre Aufgaben ausgebildet und verfügen zum überwiegenden Teil über mehr als fünf Jahre firmenspezifische Erfahrungen.

Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Es finden ständig Gespräche mit den zuständigen Managern der Firma Brunswick statt, um den bestehenden Vertrag langfristig zu verlängern bzw. diesen neuesten juristischen und EU-Vorschriften anzupassen. Da die Restrukturierung im



Management der Firma Brunswick noch nicht abgeschlossen ist, ist mit einer weiteren Verzögerung des neuen Vertrages zu rechnen. Der bestehende Distributorenvertrag hat sich jedoch automatisch bis zum 31. Dezember 2006 verlängert.

Darstellung der Lage

Vermögens- und Finanzlage (Investitions- und Abschreibungspolitik)

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2004 von T€ 2.019 auf T€ 1.827 vermindert. Die Veränderung der einzelnen Bilanzpositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

<u>Bilanzposition</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>Veränderung</u>	<u>Veränderung</u>
	<u>In T€</u>	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>	<u>in %</u>
Anlagevermögen	61	100	-39	-39,00
Umlaufvermögen	1.750	1.904	-154	-8,08
Rechnungsabgrenzungsposten	16	15	1	6,66
Eigenkapital	1.308	1.301	7	0,53
Rückstellungen	177	216	-39	-18,05
Verbindlichkeiten	341	501	-160	-31,93

Die Verminderung des Umlaufvermögens ist im Wesentlichen auf die Verminderung der Vorräte (-T€ 164) zurückzuführen. Die Höhe des Vorratsvermögens wurde durch währungsbedingte Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von T€ 108 beeinflusst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind im Berichtsjahr um T€ 89 gestiegen, während die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag um T€ 81 gefallen sind.

Da im Berichtsjahr keine Drohverlustrückstellung zu bilden war, haben sich die Rückstellungen um T€ 39 vermindert. Der Rückgang der Verbindlichkeiten beruht zum einen auf der teilweisen Rückführung eines Darlehens gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (T€ 100), und zum anderen auf einer Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um (T€ 70). Dagegen sind die sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 10 gestiegen.



Zur Erläuterung der Vermögens- und Finanzlage werden folgende Kennzahlen dargestellt:

1) Eigenkapital am Gesamtkapital

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{\text{T€ } 1.308 \times 100}{\text{T€ } 1.827} = 71,59 \%$$

2) Verschuldungsgrad

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}} = \frac{\text{T€ } 519 \times 100}{\text{T€ } 1.308} = 39,67 \%$$

3) Anlagenquote

$$\frac{\text{Anlagenvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} = \frac{\text{T€ } 61 \times 100}{\text{T€ } 1.827} = 3,34 \%$$

4) Eigenkapitalrentabilität

$$\frac{\text{Jahresüberschuss vor Steuern} \times 100}{\text{Eigenkapital}} = \frac{\text{T€ } 301 \times 100}{\text{T€ } 1.308} = 23,09 \%$$

5) Cash-Flow

Jahresüberschuss	T€ 186
+ Abschreibungen	T€ 151
+ Erhöhung der langfristigen Rückstellungen	T€ 9
Cash-Flow	T€ 346

Ertragslage + Erfolgsprognose

Die Entwicklung der Ertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Jahresüberschuss ist um T€ 26 auf T€ 186 gestiegen. Die Steigerung des Jahresüberschusses ist jedoch ausschließlich auf steuerliche Effekte aus der Auflösung der Drohverlustrückstellung des Vorjahres und eine geringere Abschreibung auf die Vorräte gegenüber 2003 zurückzuführen. Das Betriebsergebnis und das operative Ergebnis haben sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert (-20,60 Prozent bzw. -19,12 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2004 hat sich die Umsatzrendite vor Steuern auf 6,88 Prozent (6,42 Prozent in 2003) gegenüber dem Vorjahr verbessert.



Hinweise auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Beziehungen zu unseren Hauptlieferanten und unseren Kunden sind weiterhin als sehr gut zu bezeichnen und stellen aus heutiger Sicht kein den Bestand des Unternehmens gefährdendes Risiko dar. Durch gezielte Marktanalysen unseres Kundenstamms sowie unsere Flexibilität sind wir in der Lage, kurzfristig auf Änderungen in unserem Markt zu reagieren. Durch regelmäßige Besuche von Messen und Ausstellungen informieren wir uns über die neuesten Trends und über neue Philosophien und Produkte in unseren Geschäftsbereichen. Die Entwicklungsabteilungen unserer Hauptlieferanten informieren uns ständig über neue Trends und Entwicklungen. Insbesondere das europäische Management bemüht sich weiterhin, alternative europäische oder aber asiatische Produktionsstätten zu finden, die uns in eine wettbewerbsfähige Position bringen oder aber diese absichern. Somit sind wir in der Lage, auf unseren Markt und auf aktuelle Marktpreise zu reagieren.

Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die bestehenden Verträge mit der Firma Brunswick Indoor Recreation mit Sitz in Muskegon, Michigan, USA, als Hauptlieferant des Unternehmens haben sich automatisch per 31.12.2004 um weitere zwei Jahre verlängert. Die Entwürfe der neuen Verträge von Seiten der Firma Brunswick liegen uns bis zum heutigen Tage noch nicht vor.

Es ist von Seiten des Unternehmens geplant, auf einen Abschluss eines Distributor-Vertrages mit fünfjähriger Laufzeit hinzuarbeiten, wobei davon auszugehen ist, dass ein Teil des Vertragsgebietes mittelfristig an eigenständige Unternehmen in den jeweiligen Ländern abgegeben werden muss.

Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Es sind keine wichtigen oder erwähnenswerten Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres bekannt.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung (Januar 2005)

Die Umsätze und das Ergebnis für den Monat Januar 2005 wurden weiterhin durch den starken Euro beeinflusst. Des Weiteren haben Stürme im Atlantik zu einer massiven Verspätung der Containerschiffe geführt, was zu einer Verschiebung der Lieferungen und des Umsatzes führt.

Die Umsätze zum Vorjahr sind rückläufig (TEUR -74 oder ca. -19 Prozent). Wir rechnen jedoch mit einer Erholung der Umsätze im Laufe des Jahres.

Die generelle Entwicklung gibt Grund zur Erwartung eines leicht sinkenden Betriebsergebnisses bei gleich bleibenden Umsätzen.



Investitions- und Finanzplanung

Es sind keine größeren Investitionen geplant.

Christoph Bannert
Vorstand

Düsseldorf, den 16. Februar 2005



Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2004	19
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Entwicklung des Anlagevermögens	21
Kapitalflussrechnung	22
Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2004	23
Bestätigungsvermerk	27
Gewinnverwendungsvorschlag	29
Finanzkalender	29



Bilanz zum 31. Dezember 2004

<u>AKTIVA</u>	<u>31.12.2004</u> (in EUR)	<u>31.12.2003</u> (in EUR)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	473,16	2,04
II. Sachanlagen	60.121,82	99.729,34
Summe Anlagevermögen	60.594,98	99.731,38
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.075.099,54	1.239.331,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	543.741,42	453.453,76
III. Liquide Mittel	130.706,38	211.581,89
Summe Umlaufvermögen	1.749.547,34	1.904.367,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.413,85	14.806,20
	<u>1.826.556,17</u>	<u>2.018.905,16</u>
<u>PASSIVA</u>	<u>31.12.2004</u> (in EUR)	<u>31.12.2003</u> (in EUR)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	546.648,81	546.648,81
III. Gewinnvortrag	74.820,20	94.936,28
IV. Jahresüberschuss	186.253,83	159.883,92
Summe Eigenkapital	1.307.722,84	1.301.469,01
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	87.931,00	79.059,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	89.554,49	137.077,74
Summe Rückstellungen	177.485,49	216.136,74
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	191.281,97	261.614,56
2. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	100.000,00	200.000,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	50.065,87	39.684,85
Summe Verbindlichkeiten	341.347,84	501.299,41
	<u>1.826.556,17</u>	<u>2.018.905,16</u>



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004

	2004 (in EUR)	2003 (in EUR)
Umsatzerlöse	4.372.832,64	4.912.757,40
Sonstige betriebliche Erträge	62.676,64	70.974,64
Materialaufwand	- 2.898.117,42	- 3.274.170,00
Personalaufwand	- 465.185,00	- 484.936,61
Abschreibungen	- 150.985,48	- 201.472,65
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 607.791,55	- 684.748,77
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.479,89	1.842,55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 10.568,34	- 20.273,05
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	305.341,38	319.973,51
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 114.753,00	- 155.904,02
Sonstige Steuern	- 4.334,55	- 4.185,57
Jahresüberschuss	186.253,83	159.883,92



Entwicklung des Anlagevermögens

alle Währungsangaben in Euro

SPOBAG Aktiengesellschaft, DÜSSELDORF
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2004

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwert 31.12.2003 EUR
	Stand 01.01.2004 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 01.01.2004 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.925,28	530,00	0,00	4.923,24	58,88	0,00	4.982,12
<u>II. Sachanlagen</u>							
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	303.034,21	3.210,94	19.274,96	203.304,87	42.818,46	19.274,96	226.848,37
Anlagevermögen	307.959,49	3.740,94	19.274,96	208.228,11	42.877,34	19.274,96	231.830,49
							60.594,98
							99.729,34
							99.731,38



Kapitalflussrechnung

	2004 (in T-EUR)	2003 (in T-EUR)
Ergebnis vor Ertragssteuern	301	316
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-115	-156
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagengegenstände	43	44
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	9	8
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	108	157
Cashflow nach DVFA/SG	346	369
Veränderungen der übrigen Rückstellungen	-48	14
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-57	111
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-71	-462
Veränderungen der sonstigen betrieblichen Aktiva	21	84
Veränderungen der sonstigen betrieblichen Passiva	11	14
Cashflow aus Asset-Management	-144	-239
Mittelab- / zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	202	130
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-3	-49
Mittelab- / zufluss aus der Investitionstätigkeit	-3	-49
Dividendenausschüttung	-180	-180
Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und gegenüber Gesellschaftern	-100	-30
Mittelab- / zufluss aus Finantzätigkeit	-280	-210
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	-81	-129
Finanzmittelbestand am 01.01.	212	341
Finanzmittelbestand am 31.12.	131	212



Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2004

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist durch den Beschluss vom 30. September 1999 (UR-Nr. 2712/1999 des Notars Dr. Ingo Palmer, Düsseldorf) mittels Formwechsel gemäß § 226 ff. UmwG aus der Firma SPOBAG Service - und Handels-GmbH entstanden. Am 23. Februar 2000 wurde die SPOBAG Aktiengesellschaft unter HRB 38644 in das Handelsregister Düsseldorf eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt, da die Gesellschaft börsennotiert ist (§ 267 Abs. 3 Satz 2 HGB)

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von linearer planmäßiger Abschreibung bewertet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte in Form einer Durchschnittsbewertung nach dem gewogenen Mittel der zu Beginn vorhandenen und der im Geschäftsjahr erworbenen Vermögensgegenstände unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen sind zum Nennwert bilanziert. Für Ausfallrisiken werden Einzel - und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung mit dem gültigen Devisenkurs umgerechnet und am Bilanzstichtag nach dem Niederstwertprinzip bzw. dem Imparitätsprinzip bewertet.

Die Bankguthaben, Kassenbestände, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

Die Pensionsrückstellung wird mit dem steuerlichen Teilwert bewertet. Der Bewertung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung mit den zu erwartenden Verpflichtungsbeträgen bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.



III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel auf Seite 21 dieses Geschäftsberichtes zu ersehen. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge des Geschäftsjahres 2004 enthalten sowohl lineare Abschreibungen als auch Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr € 500.000,00. Es ist unterteilt in 500.000 nennwertlose Aktien. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Mai 2000 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 1. Mai 2005 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 250.000,00 durch Ausgabe von bis zu 250.000 Stück neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar - oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Personalkosten, den Aufsichtsrat, die Kosten der Jahresabschlussprüfung und für ausstehende Rechnungen.

Die zum 31. Dezember 2004 ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von € 100.000,00 bestehen gegenüber der Gesellschafterin DNA GmbH & Co Verwaltungsgesellschaft. Es handelt sich um eine kurzfristige Ausleihung der Gesellschaft.

Zum 31. Dezember 2004 bestehen keine Haftungsverhältnisse.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von € 2.253.522,42 auf Inlandsumsätze. Die Auslandsumsätze betragen € 2.119.216,22.

Die Position Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, enthält einen Betrag in Höhe von € 108.108,14, der auf die Abwertung der in US\$ bezogenen Waren zum Bilanzstichtag entfällt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 186.253,83 ist mit Ertragsteuern in Höhe von € 114.753,00 belastet.



Die Entwicklung des Jahresüberschusses und des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2004 stellen sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	€	€
Jahresüberschuss:	186.253,83	159.883,92
<u>Gewinnvortrag:</u>	<u>74.820,20</u>	<u>94.936,28</u>
Bilanzgewinn:	<u>261.074,03</u>	<u>254.820,20</u>

V. Sonstige Pflichtangaben

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 10 Arbeitnehmer beschäftigt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 befanden sich 500.000 nennwertlose Inhaberstückaktien im Umlauf.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres belief sich auf € 465.185,00. Dieser verteilt sich wie folgt:

Löhne und Gehälter:	390.760,03 €
Soziale Abgaben und Aufwendungen für	
Altersversorgung und Unterstützung:	74.424,97 €
- davon für Altersversorgung:	13.106,00 €

In der ersten Sitzung des Aufsichtsrats vom 30. September 1999 wurde Herr Christoph Bannert, wohnhaft Höher Heide 22 in 42699 Solingen, zum Alleinvorstand bestellt. Herr Bannert ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

In der Hauptversammlung vom 2. Mai 2000 wurden die Mitglieder des ersten Aufsichtsrats einstimmig wiedergewählt. Ihre Amtszeit reicht bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2004 beschließt.



Der Aufsichtsrat hatte im Jahr 2004 folgende Zusammensetzung:

- Herr Dr. Robert Orth, Rechtsanwalt (Vorsitzender)
- Herr Ferdinand Janka, Kaufmann, (stellvertr. Vorsitzender)
- Herr Thomas Hechtfischer, Rechtsanwalt

Herr Dr. Orth ist daneben Vorsitzender im Aufsichtsrat der Fauser AG, München, und der SMP AG, Düsseldorf.

Für die Gesamtbezüge des Vorstands wird die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Dem Aufsichtsrat stehen für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004 Gesamtbezüge in Höhe von € 42.682,40 zu. Von den Gesamtbezügen entfallen € 3.082,40 auf Reisekosten.

Am 28. August 2001 wurde gemäß § 20 Abs. 6 AktG bekannt gemacht, dass

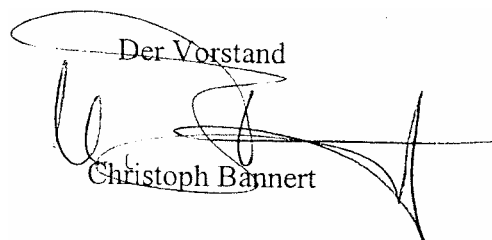
- a) die DNA GmbH & Co. Verwaltungsgesellschaft, Bielefeld, direkt;
- b) die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, vermittelt über die vorstehende Beteiligung der DNA GmbH & Co. Verwaltungsgesellschaft, Bielefeld, und
- c) Herr Roland Oetker, Düsseldorf, vermittelt über die vorstehende Beteiligung der ROI Verwaltungsgesellschaft mbH Düsseldorf

jeweils das Bestehen einer Minderheitsbeteiligung (§ 20 Abs. 1 AktG) an der Gesellschaft mitgeteilt haben.

Des Weiteren hat die Gesellschaft bekannt gemacht, dass Herr Christoph Bannert, Solingen, das Bestehen einer Minderheitsbeteiligung von mehr als einem vierten Teil der Aktien mitgeteilt hat.

Die Gesellschaft hat die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und hat diese mit der Offenlegung des Jahresabschlusses 2003 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Düsseldorf, den 16. Februar 2005

Der Vorstand

Christoph Bannert



Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu dem Jahresabschluss zum 31. 12.2004 und dem Lagebericht 2004 der SPOBAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, zu machen. Wir erteilen daher den gesetzlichen Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB wie folgt:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SPOBAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die



Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SPOBAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Aachen, den 28.02.2005

W A R T H & K L E I N

G. M. B. H.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Friedhelm Sahner
Wirtschaftsprüfer

Dr. Clemens Gersenich
Wirtschaftsprüfer



Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 24. August 2005 folgenden Vorschlag zur Gewinnverwendung unterbreiten:

Verteilung an die Aktionäre:	180.000,00 EUR
Einstellung in die Gewinnrücklagen:	0,00 EUR
Gewinnvortrag:	81.074,03 EUR
Bilanzgewinn:	261.074,03 EUR

Dies entspricht einer Ausschüttung von 0,36 Euro je Aktie. Aufgrund der Änderung der steuerrechtlichen Vorschriften (Halbeinkünfteverfahren) ist damit keine Körperschaftsteuergutschrift mehr verbunden. Die Bruttodividende unterliegt zur Hälfte der Besteuerung im persönlichen Steuersatz des Aktionärs.

Finanzkalender

Ende März 2005	Pressemitteilung zum Geschäftsverlauf des gesamten Geschäftsjahres 2004
Anfang Juli 2005	Veröffentlichung der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung incl. Tagesordnung im Bundesanzeiger
Anfang Juli 2005	Versand des Geschäftsberichts 2004 und Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung
24. August 2005	Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2004 im Bowling Center Benrath, Düsseldorf, um 11:00 Uhr
Ende August 2005*	Pressemitteilung über den Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2005
Ende November 2005*	Pressemitteilung über den Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2005
Ende März 2006*	Pressemitteilung zum Geschäftsverlauf des gesamten Geschäftsjahres 2005
Juli 2006*	Veröffentlichung der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2005
August 2006*	Ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2005

*) vorläufige Termine



Kontaktdaten

Hier finden Sie die richtigen Ansprechpartner für Ihre Fragen:

INVESTOR RELATIONS / PRESSE:

Christoph Bannert
Tichauer Weg 21
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211- 218088
e-Mail: cb@spobag.de

VORSTAND:

Christoph Bannert
Tichauer Weg 21
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211-218088
e-Mail: cb@spobag.de

POSTANSCHRIFT:

SPOBAG Aktiengesellschaft
Tichauer Weg 21
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 218 088
Telefax: 0211 / 216 792
e-Mail: info@spobag-ag.de
Internet: www.spobag-ag.de